

der Brand ziemlich mitgenommen. *Pencer. in Idyllio Patric. Dresser. de urbibus. Zeileri Topographia Sax. Graf. ser. Albin Meißn. Land. Chronik. p. 120, 288. L. cir. gne Palm. Wald V. 2. S. 24.*

Bauvais, siehe Beauvais.

Bauvoisin, siehe Beauvoisin.

Bauvoisin, lat. Bilannum; eine Festung in Dauphine in Frankreich, an der Grenze von Savoyen, nahe bey Chamberi.

Bavur (lo. à) hat an 1604 de Polymathia geschrieben. *Hendresch.*

Baux, eine kleine Stadt in Provence auf einem hohen Felsen mit einen festen Castell 2. oder 3. Französische Meilen von Arles. Es ist hier eine fruchtbare Gegend; und wächst hier viel Wein, Oliven und Getreyde: Vormahls führte sie den Titel einer Baronie, seithero aber ist es eine Marquischaft, dem Fürsten von Monaco gehörig. Am wissien aber ist diese Stadt wegen des Geschlechts derer Herrn von Baux bekannt, welches eines derer vornehmsten und berühmtesten in Provence ist. Ob man zwar dessen eigentlichen Ursprung nicht weiß, so scheint es doch sehr alt zu seyn, es ist auch außer allen Zweifel, daß es ehemals sehr ansehnlich gewesen, inuß dessen Herrschaft in der Provence 79. Städte, Flecken und Dörfer begriffen, auch einen Theil an der Vicomté Marseille theil gehabt, den Titel als Prinzen von Dranien und als Könige von Arles geführt, und sich die Ober-Herrschaft von der Provence angemasset. Der erste, dessen gedacht wird, ist Wilhelmus, zugenannt Hugo, der um das Jahr 1040. und 1050. gelebet. Hugo de Baux löste um das Jahr 1170. und zeugte Raynaldum, welcher durch seine Gemahlin Adelheid die Vicomté Marseille bekam, doch ohne Erben starb, und die Vicomté an die Stadt Marseille wieder verkauffte. Bertrand I. bekam durch Heyrath das Fürstenthum Dranien, welches hernach auch bey dessen Stamme geblieben. Raimond V. Prinz von Dranien und Baron zu Baux, lebte um das Jahr 1393. Er wurde an 1370 wegen Felonie und Rebellion zwar zum Tode verdammt, bekam aber Gnade und seine Güter wieder. Seine älteste Tochter Maria wurde an 1393 an Ioannem von Chalons verheyrathet, und dadurch kam das Fürstenthum Dranien an das Haus Chalons; Adelheid, die andre Tochter, starb ohne Kinder, und machte an 1425 oder 26. ein Testament, in welchen sie die Linie derer Baronen de Baux, welche sich in dem Königreich Neapolis feste gesetzt, und in derselben Ermanglung den Stamm ihrer Schwester Maria zu Erben einsetzte. Was die Neapolitanische Linie betrifft, so muß man wissen, daß Bertrand von Baux, Graf von Montefragiosi, Squilazi und Andria, Beatrixem von Sicilien, Caroli II. Tochter, geheyrathet, wodurch nicht allein dieses Geschlecht sehr groß worden, sondern es sind auch von dessen Sohne, Francisco de Baux, die Herzhoge von Andria hergestammt. *Nesfradam & Bonche Hist. de Prov. la Pise Hist. d'Orange. Ruffy Hist. des Comt. de Prov. Ammirato delle Famil. Napol. de Labrie delle Famil. di Napol.*

Bauxare, siehe Bogen.

Bauyn, siehe Bauhinus.

Bauzanum, siehe Bogen.

Bau-Zierathen, Ornatus aedificii, werden diejenigen genennet, so weder die Festigkeit, noch Bequemlichkeit des Gebäudes erfordert, sondern bloß dabey

angebracht werden, damit es wohl in die Augen falle und die vorbegehenden von aussen, oder die hinein kommenden, von innen ansehet, das Gebäude zu betrachten. Und hierdurch werden die Bau-Zierathen von der Schönheit eines Gebäudes unterschieden, indem diese in der Vollkommenheit, oder wenigstens einem nöthigen Scheine derselben bey einem Gebäude besicht, welche eine nothwendige Verknüpfung mit denen Haupt-Abzichten des Gebäudes und denen Absichten derer Theile involviret; daß also ein Gebäude schön seyn kan, ob es gleich mit wenig Bau-Zierathen ausgeschmücket ist. Ja es ist auch nicht rathsam, daß man überflüssig dergleichen Zierathen anbringe, indem die Anschauenden allein ar selbigen hangen bleiben und dadurch von Betrachtung des Gebäudes und Beurtheilung von dessen Vollkommenheit abgehalten würden; welches dem Zweck derer Bau-Zierathen zuwider. Und überhaupt hat ein verständiger Bau-Meister nicht viel von dem Gips- und Schnitz-Werk und andern Zierathen an denen äußerlichen Theilen des Gebäudes; sondern, so er denen Anschauenden Gedanken von der Kostbarkeit des Gebäudes beybringen will, so kan er solches viel besser durch die Kostbarkeit der Materie und der Arbeit, als durch den Ueberfluß derer äußerlichen Zierathen bewerkstelligen. Die Franzosen versehen durch das Fort Ornement alles Schnitz-Werk, welches man an einem Gebäude anbringt. Hingegen *Vitruius* und *Vignola* nennen Ornamenta das Haupt-Gehülfe derer Ordnungen. Bawarow, eine kleine Stadt am Fluß Blanaß in Böhmen, im Pragenser Craiß, zwischen Budweis und Pisek.

Bawing, ein Flecken zur linken der Embs, nahe bey Embsen. Unterhalb Bawing fließet die Embs in die Dollert. Schneiders Beschreib. des alt. Sachs. Land. p. 379.

Baxala, eine Stadt in Mesopotamien am Flusse Saocora. *Ptolemeus.*

Baxee waren eine Art Schuhe, welche so wohl Manns-als Weibs-Personen trugen. Anfangs bestanden sie nur aus einer Sohle, nach diesen hat man Ober-Leder drüber gemacht, also, daß der ganze Fuß außer der Ferse bedeckt war, welches Leder dem unterschiedlich gefärbt, und bey dem Frauenzimmer mit Golde gestickt, oder sonst gezieret war. *Ferrarius de re Vest. II. 4. 10. Taubmannus ad Plaut. Men. II. 3. 40. Taciteus Advers. VII. 20. Baldinus de calcis 14. Sauck Antiqu. Conuiu. II. 27.*

Baxus, (Nicasius) ein Quatuorser von Antwerpen, hat daselbst, wie auch zu Brüssel, eine lange Zeit Griechisch und Lateinisch gelehret, und ist an 1642 gestorben. Er hat einige zur Griechischen Grammatica gehörigen Werke: Oraciones: Poemata und Medullam eloquentia geschrieben. *Andrea Bibl. Belg.*

Baxos de Babuecha, siehe Abrothos Tom. I. p. 168.

Baxter (Nathan) hat Quæstiones & Responsiones in Petr. Rami Dialecticam geschrieben, London 1585. Frankfurt 1593. *Hendresch.*

Baxter, (Richard) ein zu denen Zeiten Caroli II. und Iacobi II. in England bey denen Presbyterianern, seinen Glaubens-genossen, sehr angesehener Mann, hatte sich unter des Cromwells Truppen als Feld-Prediger gebrauchen lassen, lebte aber nach dessen Tode die meiste Zeit ohne öffentlicher Bedienung, und geriet wegen seiner heimlichen Predigen, die er hin